

SÜDKURIER

Konstanz

Frauenpower mit den Zoff Voices

19.11.2013

Von [CAROLIN MALOW](#)



Der Lions Club Konstanz hat am Wochenende zu Benefizkonzerten mit dem stimmgewaltigen Chor eingeladen.

In Schwarz und glitzerndes Silber gekleidet kommen die 32 Sängerinnen der Zoff Voices auf die Bühne und legen mit „Hit Me Baby One More Time“ von Britney Spears gleich richtig los. Mindestens genauso kraftvoll geht es auch mit „Hedonism“ von Skunk Anansie weiter. Aber die Zoffis, wie sich die Sängerinnen selbst gerne nennen, schaffen auch wahre Gänsehautmomente. So zum Beispiel mit „Hush, Hush, Hush“ von Paula Cole oder dem Genesis-Hit „No Son of Mine“. Ein Höhepunkt ist sicher „Don't give up“ von Peter Gabriel, bei dem der klare, hauchzarte Sopran von Julia Fuchs ganz wunderbar mit Dagmar Eggers kraftvollem Alt harmoniert. Eine sehr spezielle Nummer heben sich die Damen für den Schluss auf: Ihre Version des Grönemeyer Songs „Ich drehe schon seit Stunden, hier so meine Runden“ als zynischen Kommentar zur Konstanzer Verkehrssituation.

Die Zoff Voices überzeugen in diesem Jahr aber nicht nur mit ihren großartigen Stimmen und Arrangements, sondern zaubern auch eine Überraschung nach der anderen aus dem Hut. Zu allererst ist hier die Band zu nennen, die immer wieder mit virtuosen Soli glänzen darf. Alles andere wäre auch Verschwendung gewesen, denn mit Frederic Mademann (Saxophon), Constantin Herzog (Bass), Christopher Reinhold (Keyboard) und Maximilian Stattfeld (Schlagzeug) hat Chorleiter Dirk Werner hervorragende Jungmusiker an Bord geholt. Weitere Asse im Ärmel sind der Beatboxer Matthias Grobarek, alias Gonzo, der mit seinen Stimm-Percussions ganz neue Akzente setzt, sowie ein Holzbläserquartett mit Mirjam, Armin und Nadja Debrunner sowie Michelle Gianom.

Wem in der vollbesetzten Petershauser Halle jetzt noch etwas fehlt, um den Abend als restlos gelungen zu bezeichnen, der wird von den Konstanzer Lions überrascht. Sie verkünden, dass sie die Spenden an die Taifun-Opfer auf den Philippinen verdoppeln. Die Zoffis legen nach und spenden zwei Euro pro verkauftem Exemplar ihrer brandneuen CD „g'strippt“. Insgesamt gehen 4000 Euro ins Krisengebiet.